

Berliner Morgenpost

http://www.morgenpost.de/printarchiv/brandenburg/article859823/70_Meter_Fluege_auf_neuer_Skischanze.html

SPORT

70-Meter-Flüge auf neuer Skischanze

Sonntag, 24. August 2008 03:13 - Von Steffi Prutean

Deutschlands nördlichstes Skigebiet hat ein neues Wahrzeichen. Mit einem internationalen Wettbewerb ist am Sonnabend eine 66-Meter-Skischanze in Bad Freienwalde (Märkisch-Oderland) offiziell in Betrieb genommen worden. Zum Springen um den Pokal des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg traten mehr als 90 Nachwuchssportler an; insgesamt wollten sich bis Sonntag mehr als 130 Skispringer aus fünf Ländern an dem zweitägigen Springen beteiligen.

Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) gratulierte dem Wintersportverein Bad Freienwalde 1923 zur Eröffnung der neuen Anlage. Das Leistungszentrum verfügt jetzt über vier Schanzen der Wettkampf-Normweiten 10, 22, 42 und 66 Meter. Der Turm der neuen Schanze ist nach Angaben von Projektmanager Günther Lüdecke 38 Meter hoch. Am Schanzentisch beträgt die Geschwindigkeit der Springer rund 92 Kilometer pro Stunde. Erreichbar seien Weiten von etwa 70 Metern, wie sich bei den Trainingsdurchgängen bestätigt habe.

Die 1,6 Millionen Euro teure Anlage ist nach Angaben des Vereins mit Mitteln der EU, des Landkreises, der Kommune und von Sponsoren finanziert worden. In Bad Freienwalde wird seit den 1920er-Jahren Skispringen betrieben. Zur Wiederbelebung dieser Tradition war 2001 der Verein gegründet worden.

TRAINING FÜR DEN WINTER

Heute trainieren rund 25 junge Skispringer auf den Bad Freienwalder Schanzen. Regelmäßig nutzen auch polnische Springer die Anlage, die nun den Namen Sparkassen-Ski-Arena trägt.

Skispringen mitten im Sommer und mitten im sprichwörtlichen märkischen Sand - das ist nicht so ungewöhnlich, wie es sich für Laien anhört. In Bad Freienwalde liegt das Landesleistungszentrum für Nordische Kombination und Spezialsprunglauf für den Kinder- und Jugendbereich Berlin-Brandenburg. Und das Sommertraining bildet die Basis für Erfolge im Winter. "Der Skispringer wird zu 70 bis 80 Prozent im Sommer gemacht", sagt Dieter Bosse, erster Vorsitzender des Wintersportvereins Bad Freienwalde.

Deshalb unterstützt auch der Deutsche Skiverband (DSV) mit Sitz in Bayern die Aktivitäten im "hohen Norden". Seit drei Jahren gebe es in Bad Freienwalde einen hauptamtlichen Trainer, der für den Verein und den Verband tätig sei, sagt Horst Hüttel, Sportlicher Leiter für Skisprung und Nordische Kombination im DSV.

Dort werde der Nachwuchs in der Nordischen Kombination für die Nationalmannschaft in der Kategorie U 16 trainiert. "Die Bedingungen sind prima." Der Verband hoffe, dass sich in Bad Freienwalde ein Zentrum zur Entwicklung junger Talente etabliere. Der DSV will laut Hüttel versuchen, den Ort künftig im Wettkampfkalender zu berücksichtigen.

SCHANZE ALS TOURISTENMAGNET

Die 66-Meter-Schanze ist wie die drei anderen mit Keramik und Matten ausgelegt. Sie können sommers wie winters genutzt werden. Die etwa 12 500 Einwohner zählende Stadt erhofft sich durch die sportlichen Aktivitäten mehr Touristen und Übernachtungen. "Wir denken, dass die neue Schanze eine touristische Bereicherung ist", sagt der Bürgermeister der ältesten märkischen Kurstadt, Ralph Lehmann (parteilos). So könnten Besucher den neuen Schanzenturm besteigen und die schöne Aussicht auf Stadt und Umgebung genießen.

Weitere Berichte aus Brandenburg: www.morgenpost.de/brandenburg